

10/X. 1914

99

#### Die Futtermittelversorgung der Wiener Milchmeiereien.

Der ständige Rückgang in der Milchzufuhr nach Wien verleiht der Frage der weiteren Milchversorgung durch die Wiener Milchmeiereien erhöhte Bedeutung. Wegen des immer schärfer auftretenden Futtermangels, der auf die ungewöhnlich schlechte Raufutterernte zurückzuführen ist, droht die Wiener Milchversorgung fast gänzlich zu versagen. In den Kreisen der Milchmeier fürchtet man, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, die in vielen Fällen mit großem Kostenaufwand aus Holland und der Schweiz angekauften Milchkuhe der Schlachtung zuführen zu müssen, da sie bei der mangelhaften Fütterung so wenig Milch geben, daß sich ihre Haltung nicht rentiert. Bei den gegenwärtig im Ernährungsamt schwebenden Beratungen über die Regelung der Futtermittelverteilung bildet die Versorgung der Wiener Milchmeiereien einen wichtigen Gegenstand. Die städtische Milchversorgungsstelle hat Erhebungen darüber gepflogen, in welchem Ausmaße die Wiener Milchmeiereien bei entsprechender Futtermittelzuweisung den Milchbedarf Wiens befriedigen könnten und in welchem Verhältnis ihre Milchherzeugung zu den von auswärts zugeführten Milchmengen steht. Die erhobenen Daten werden bei den schon erwähnten Beratungen im Ernährungsamt hinsichtlich der Futtermittelzuteilung berücksichtigt werden. Hierauf wird in den nächsten Tagen entschieden werden, in welchem Umfang den Wiener Milchmeiern Futtermittel für die Aufrechterhaltung ihrer Meiereibetriebe zugewiesen werden können.